

Was kann man sich sparen?

Das ist in der Literatur schwierig. Letztlich gewinnt man ja nur, wenn man Bücher auch liest, und nicht, wenn man sie sich spart. So ging es mir mit „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil. Auch wenn es Ihnen zu umfangreich erscheint: Es lohnt sich. Sollten Sie es sich, warum auch immer, sparen wollen, lesen Sie stattdessen unbedingt „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“.



Welche drei Bücher muss man lesen?

Man muss gar nichts. Falls Sie dennoch bei deutscher Literatur mitreden möchten, haben Sie nach der Lektüre unseres Buches das entsprechende Wissen. Bei Büchern, die ich anderen ans Herz legen möchte, reichen drei niemals aus. Ich versuche es trotzdem: Judith Kerrs „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, „Der Zauberberg“ von Thomas Mann und vielleicht noch ein aktuelles, „Was man von hier aus sehen kann“ von Mariana Leky.

Mit diesen Sätzen punktet man auf der Buch-Party

1. „Der sogenannte Deppenapostroph ist keine Erfindung von Tony's Bierstüberl oder Michi's Radlshop: Man findet ihn schon im ‚Zauberberg‘.“
2. „Warum stehen wir hier rum und reden über Bücher? Gründen wir lieber einen Leseclub!“
3. „Wenn es Wirklichkeits-sinn gibt, muss es auch Möglichkeitssinn geben.“



Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ in drei Sätzen, geht das?

Klar, mein Mitautor Ulrich Kirstein und ich haben uns sogar auf einen, wenn auch sehr langen Satz geeinigt. Sie finden ihn ganz vorne auf den „Schummelseiten“, zusammen mit ein paar weiteren Zusammenfassungen wichtiger Werke. Was nicht bedeutet, dass Sie sich diese Bücher sparen sollten!

Für Besserwisser

Was muss man über deutsche Literatur wissen, um mitreden zu können? Tipps von Buch-Expertin Tina Rausch



Schönster Satz der deutschen Literatur

Momentan sind es zwei, der Anfang aus „Bilder deiner großen Liebe“ von Wolfgang Herrndorf: „Verrückt sein heißt ja auch nur, dass man verrückt ist, und nicht bescheuert.“ Und die Essenz aus Zsuzsa Bánks „Die hellen Tage“: „Die hellen Tage behalte ich, die dunklen gebe ich dem Schicksal zurück.“

Die Literaturwissenschaftlerin und Journalistin Tina Rausch hat mit Ulrich Kirstein „Allgemeinbildung deutsche Literatur für Dummies“ (Wiley, 19,99 Euro) geschrieben

